pulsschlag

SCHLAGZEILEN AUS DER BERGEDORFER IMPULS GGMBH

Sommer 2023

Inhalt

Tempus: unsere neue Ausbildung im Bereich Fachinformatik 1
Aus Alt mach Neu! 2
Der VFB zu Gast bei uns 3
Drei Tage, die zeigen, was man in sich hat 4
DUOday 2023 5
Zwei neue alte Bereiche 6
Wir sind zurück auf Social Media 7
Team 8

BERGEDORFER impuls gGmbH

Am Puls der Zeit

Tempus: unsere neue Ausbildung im Bereich Fachinformatik

Wir bilden Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Autismus-Spektrum-Störung zu Fachinformatiker:innen aus.

Kaum ein Arbeitsbereich ist so dynamisch wie die Informationstechnologie, und die Bedeutung dieser Branche und seiner Fachleute steigt. Nirgends sonst sind Fachkräfte so gefragt und Ausbildungsgänge so beliebt wie hier. Gleichzeitig gibt es einen immensen Mangel an Fachkräften. Eine große Chance also für Menschen, die sich für einen Beruf in der IT interessieren und entscheiden – auch und insbesondere für jene mit psychischen Beeinträchtigungen oder Autismus-Spektrum-Störungen.

Ein Ausbildungsgang mit Zukunft, für die Zukunft: Fachinformatiker:innen sind gefragt

Wir freuen uns daher sehr, dass wir nun eine Ausbildung für diese Zielgruppe anbieten können. Wir sind sicher, dass sowohl die von uns ausgebildeten neuen IT-Fachleute als auch zahlreiche Unternehmen, die händeringend nach entsprechend qualifiziertem Personal suchen, hiervon profitieren können. Unsere neue Ausbildung *Tempus* ist eine individuelle und passgenaue Ausbildung mit unterstützenden Hilfen und zielt auf den Abschluss (IHK) „Fachinformatiker:in für Anwendungsentwicklung" bzw. „Fachinformatiker:in in der Systemintegration" ab.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Geschäftspartner:innen und Freunde der Bergedorfer Impuls gGmbH,

2023 befindet sich bereits auf halbem Wege, die Tage vergehen wie im Flug, so scheint es, in dieser bewegten Zeit.

Auch im Bergedorfer Impuls steht die Zeit nicht still und so passt es gut, sie in diesem Sommerpulsschlag besonders zu thematisieren: Mit der neuen Maßnahme *Tempus* bieten wir unseren Teilnehmenden zum ersten Mal auch eine Ausbildung an. Sie richtet sich an junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Autismus-Spektrum-Störungen und qualifiziert für den Bereich Fachinformatik.

Auch ansonsten sind es buchstäblich die Zeichen der Zeit, die uns bewegt haben; wir haben aus unserem ehemaligen Büromanagement und Medienservice inzwischen zwei Fachbereiche geschaffen, um unsere Teilnehmenden noch besser auf die Anforderungen der digitalisierten Arbeitswelt vorbereiten zu können und etwa auch einen Schwerpunkt auf Medienkompetenz zu legen.

Lesen Sie in diesem Pulsschlag außerdem eine kleine Reportage über eines unserer Berufsorientierungs-Seminare und erhalten damit auch einen lebendigen Einblick in unsere Arbeit.

Erfahren Sie mehr über unsere erfolgreiche Teilnahme am DUOday.

Lernen Sie unseren Social-Media-Auftritt kennen – und folgen Sie uns dort gern – und erfreuen Sie sich an einem kreativen Upcycling-Projekt aus unserer Tischlerei.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihnen und Ihren Familien eine schöne, sonnige Sommerzeit wünscht

Antje Niebisch
Geschäftsführung
Bergedorfer **im**puls gGmbH

Individuelle Unterstützung

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und wurde für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) konzipiert, die ihre allgemeine Schulpflicht bereits erfüllt haben. Damit unsere Auszubildenden ihr berufliches Ziel erlangen können, erhalten sie fachlich spezifische Schulungen sowie pädagogische Unterstützung. Die Unterstützung orientiert sich individuell an der jeweiligen Störung oder Erkrankung des Teilnehmenden.

Ausbildung in einem unserer beliebtesten Fachbereiche

In unserem Fachbereich IT erhalten die Auszubildenden die Möglichkeit mit individueller Unterstützung in den Arbeitsalltag einer IT-Abteilung hineinzuwachsen. Sie werden in reale Aufgaben und Arbeitsabläufe eingebunden und lernen so den realistischen Berufsalltag eines IT-Teams kennen. Schritt für Schritt führt unser Fachinformatik-Team die Auszubildenden dabei an neue Aufgaben heran oder begleitet sie dabei, ihre vorhandenen und neuen Fähigkeiten anzuwenden oder auszubauen. Hierbei steht das auftragsorientierte Lernen immer im Vordergrund.

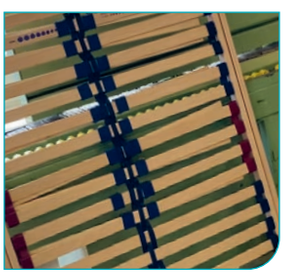
Den Weg ebnen für den Start auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Das Ziel der überbetrieblich geförderten Ausbildung ist der erfolgreiche Abschluss. Mit dem berufsqualifizierenden Abschluss und einem entsprechenden Zeugnis haben unsere Teilnehmenden gute Chancen, ihr Ziel, einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen, zu erreichen.
Um zu uns in die Ausbildung zum/zur Fachinformatiker:in kommen zu können, muss ein bewilligter Antrag der Bundesagentur für Arbeit vorliegen.
Bei Fragen zu *Tempus* hilft unser Beratungsteam gerne weiter.
beratung@impuls-reha.de

Upcycling

Aus Alt mach Neu!

Alte Dinge in etwas nützliches Neues zu verwandeln – Alltag für unsere kreativen Handwerker:innen in der Impuls Tischlerei. In diesem Fall wurde ein Lattenrost mit einer Leiter „verheiratet" – das Ergebnis ist ein nagelneues Regal, das als schickes Wohnaccessoire verwendet werden kann.



Gute Stimmung in der Werkstatt: Mitglieder des VFB beim Besuch unserer Tischlerei in der Rosenallee

Austausch, Erfahrungen und Einblicke

Der VFB zu Gast bei uns

Vier Tage lang durften wir die Mitglieder des Vereins für Führungskräfte in der Behindertenarbeit e. V. (VfB) in den Räumlichkeiten der Bergedorfer Impuls gGmbH begrüßen.

Neben einem Seminarprogramm, das die Vereinsmitglieder absolviert haben, berichteten auch Kolleginnen und Kollegen aus unseren Diensten und Fachbereichen über ihre Arbeit mit unseren Teilnehmenden. So wurde in unsere ICF-Methode eingeführt, der Andere Leistungsanbieter vorgestellt sowie Teilnehmenden-Betreuung und -Coaching in Vario erläutert. Eine ausführliche Besichtigung der Tischlerei stand ebenso auf dem Programm, wie eine Stippvisite im Media-Bereich. Auch unsere Teilnehmenden trugen dazu bei, unseren Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten – sei es mit einem schmackhaften Catering aus der Hauswirtschaft oder dem fröhlichem Austausch in unseren Fachbereichen.

Wir freuen uns, dass Marko Schirrmeister, Vorstandsmitglied des VFB, einen Kurzbericht zu den beschriebenen Tagen und Gruß für unseren Pulsschlag verfasst hat:

In der Zeit vom 26.–29.04.2023 war der Verein für Führungskräfte in der Behindertenarbeit e. V. (VfB) zu Gast bei der Bergedorfer Impuls gGmbH. Dieser Verein ist seit mehr als 25 Jahren ein Zusammenschluss von Führungskräften, die sich in Werkstätten für behinderte Menschen oder anderen Einrichtungen der Arbeit mit und für behinderte Menschen verschrieben haben. Die Mitglieder kommen aus allen Teilen Deutschlands. Einmal im Jahr wird ein Seminar durchgeführt, das sich mit wichtigen Führungsthemen in der Arbeit mit behinderten Menschen beschäftigt. In diesem Jahr ging es um strategische Mitarbeitenden-Gewinnung und -Bindung durch Arbeitsgeberattraktivität (Employer Branding). Als Coach und Moderatorin für dieses Thema konnte Frau Anne Engelshowe vom Salon der Guten gewonnen werden. Sie führte uns sehr kompetent durch das Seminar und ließ die Zuhörenden mit vielen neuen Ideen und ersten Gedanken von Veränderungsansätzen im eigenen Betrieb nach Hause fahren.

Weitere Themen in diesen Tagen waren die Vorstellung der Bergedorfer Impuls gGmbH u. a. als Anderer Leistungsanbieter, die Vorstellung der Reha-Planung und eine ausführliche Besichtigung und Vorstellung der unterschiedlichen Arbeits- und Betreuungsbereiche.

Beeindruckend für die Gäste war die Herangehensweise und Philosophie im Umgang mit den zu betreuenden Menschen, ebenso wie die inhaltlichen Grundlagen und die eingesetzten Methoden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Antje Niebisch und Herrn Lars Martens sowie allen anderen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für die tolle Gastfreundschaft und Vorbereitung auf diese gelungenen Tage und wünschen der Bergedorfer Impuls gGmbH alles Gute für die Zukunft und ihre weitere Entwicklung.

Workshop zur Berufsorientierung

Drei Tage, die zeigen, was man in sich hat

In einem dreitägigen Workshop zur beruflichen Orientierung entdecken unsere Teilnehmenden eine positive Perspektive für ihre Zukunft. Wir möchten Ihnen in diesem Pulsschlag einen Einblick in eine intensive, dreitätige Orientierungsreise geben.

Welcher Beruf passt zu mir? Welche Ausbildung ist die Richtige? Welche Karrierewege stehen mir offen? Und wo fange ich überhaupt an, mich zu informieren? Sich beruflich zu orientieren ist für junge Menschen eine verwirrende und herausfordernde Aufgabe. Das gilt besonders für diejenigen, die neben den üblichen Herausforderungen des Heranwachsens, wie Identitätssuche, Schulstress, Peer-Druck und Konflikte mit den Eltern, auch noch mit einer psychischen Erkrankung konfrontiert sind. „Nebenbei herauszufinden, was man später arbeiten möchte, ist echt viel verlangt!", sagt Theresa Laackmann. Sie ist in der Berufsvorbereitung für junge Erwachsene im Sozialpädagogischen Dienst bei der Bergedorfer Impuls gGmbH unter anderem für die Bildungsbegleitung zuständig.

Was mag ich? Was kann ich? Was will ich?

Unter dem Titel "Ich bin ein Primo - Holt mich hier raus!" leitet sie einen Workshop zur Berufsorientierung, der in der jetzigen Form seit Anfang des Jahres regelmäßig stattfindet. Drei Tage lang können sich die Teilnehmenden der Berufsvorbereitenden Maßnahmen *Primo* und *Animo* intensiv damit befassen, eine positive Perspektive für ihre berufliche Zukunft zu entdecken.

Ich kann ja doch was! In Kleingruppen entdecken die Teilnehmenden ihre geballte Kompetenz.

Am Anfang holen wir die Teilnehmenden da ab, wo sie gerade stehen – bei ihren Befürchtungen und Erwartung in Bezug auf Ausbildung und Beruf.

Am ersten Tag geht es um eine persönliche Bestandsaufnahme: Was mag ich? Was kann ich? Was will ich? Die Teilnehmenden halten Mini-Vorträge über ihre Interessen und sammeln in Kleingruppen alle Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie als Team zu bieten haben.

Auffällig ist dabei: Vielen Teilnehmenden fällt es schwer, die eigenen Stärken als solche zu erkennen. Der Gruppenkontext erweist sich hier als besonders hilfreich. "Der Grund, warum ich noch nicht weiß, was ich beruflich machen möchte, ist, dass ich nicht an meine Fähigkeiten glaube und mich schnell verunsichern lasse", erklärt eine Teilnehmerin. Im Austausch mit der Gruppe erfährt sie, dass die Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie mitbringt, doch nicht so selbstverständlich sind, wie sie immer dachte.

Am zweiten Tag versuchen die Teilnehmenden zunächst Erwartungen und negative Glaubenssätze zu identifizieren, die oftmals aus ihrem familiären Umfeld stammen. zum Beispiel: „Sei besser als andere!" – „Geld regiert die Welt." oder aber: „Schlecht behandelt zu werden, ist im Job normal".

„Der Traumjob ist eine Illusion."

Sind diese Blockaden erstmal gelöst, geht es in die entgegengesetzte Richtung: Unter dem Motto „Alles ist möglich" sollen die Teilnehmenden ihren Traumberuf so genau wie möglich beschreiben. Möglichst detailliert und ohne Anspruch auf Realismus.

Unbeschwert ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, ist für einige Teilnehmende eine Herausforderung. Viele haben negative Schulerfahrungen erlebt. Einige haben bereits eine, manche sogar mehrere Ausbildungen abgebrochen und sehen für sich wenig Chancen, ihren Traumjob zu finden. Aber darum geht es auch gar nicht, erklärt Beatrice Tenge.

Als Leitung der Berufsvorbereitung hat sie das Konzept für den Workshop mitentwickelt: „Der Traumjob ist eine Illusion. Aber es ist wichtig, mit sich in Kontakt zu treten und eine Fantasie zu entwickeln. Denn die kann ein wichtiger Anhaltspunkt für die Berufsplanung sein."

„Darauf muss man erstmal kommen!"

Am dritten Workshop-Tag geht es schließlich darum, was man sich üblicherweise unter Berufsorientierung vorstellt: Berufskunde. Theresa Laackmann breitet laminierte Kärtchen mit 16 Berufsfeldern vor den Teilnehmenden aus. Nach und nach kommen rund 100 Berufe samt Beschreibung dazu.
„Junge Menschen beziehen ihre Informationen über den Arbeitsmarkt aus ihrem persönlichen Umfeld. Sie wissen, was Ihre Eltern machen und kennen die klassischen Berufe Arzt, Verkäufer, Lehrer, Friseur. Es gibt aber noch so viele Berufe, die im Alltag nicht sichtbar sind", erklärt Laackmann den Zweck dieser Übung. „Mikrotechnolog:in, Wasserbauer:in, Schilder- und Lichtreklamehersteller:in – darauf muss man erstmal kommen!"

Am Ende des Workshops hat zwar keiner der Teilnehmenden schon einen klaren Plan für seine berufliche Zukunft gefasst. Aber das ist auch nicht das Ziel. Vielmehr geht es darum, den Auftakt zu einem Prozess zu gestalten und erste Ansätze zu entwickeln. Und das scheint auch zu gelingen: „Ich habe mich entschieden, mehr in den sozialen Bereich reinzugucken", berichtet eine Teilnehmerin im Anschluss. Einer anderen hat die „Traumjob"-Übung weitergeholfen: „Während ich mich mit der Frage auseinandergesetzt habe, entstand ein klares Bild in meinem Kopf und mir wurde noch einmal deutlicher, worauf ich auf der Suche nach einem Beruf achten möchte." – „Es war ein kleiner Denkanstoß für mich, mal wieder genauer über mich und meine Erwartungen und Bedürfnisse nachzudenken," berichtet eine dritte. Die Vierte hingegen ist völlig begeistert: „Die letzten drei Tage haben mich sehr vorangebracht."

Mikrotechnolog:in, Wasserbauer:in, Schilder- und Lichtreklamehersteller:in – auf solche eher unbekannten Berufe muss man erstmal kommen.

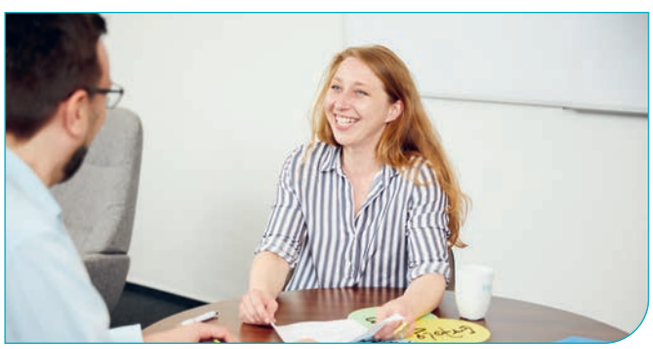
DUOday 2023 – Ein guter Tag für die Inklusion

Spannende Einblicke und wertvolle Erfahrungen

Am 8. Juni fand der diesjährige DUOday statt. Unter dem Leitgedanken „Inklusion beginnt mit der Begegnung zweier Menschen" laden Unternehmen an diesem Tag Menschen mit Beeinträchtigungen dazu ein, an der Seite einer Fachkraft ausgewählte Berufsfelder kennenzulernen. Wir waren nach 2022 zum zweiten Mal dabei. 14 Teilnehmende aus unterschiedlichen Maßnahmen unseres Hauses zogen aus, um mit Mitarbeitenden aus Unternehmen des Hamburger Arbeitsmarktes für einen Tag ein kollegiales Duo zu bilden. Unser Integrationsmanagement hatte hierfür wochenlange intensive Vorarbeit geleistet. So war es ein schöner Erfolg, dass unsere Teilnehmenden einen Tag lang intensive Einblicke in Arbeits- und Berufsfelder wie etwa die Hotellerie, den Klavierbau, die Floristik, in das Drogeriewesen, die Informationstechnologie, den Textilhandel oder auch die Welt des Theaters erhalten konnten.

Inklusion beginnt mit der Begegnung zweier Menschen

Unsere Teilnehmenden nahmen viele positive Eindrücken vom DUOday mit. „Ich war total aufgeregt und sehr überrascht, wie schnell sich das beim Zusammenarbeiten mit meiner Duo-Partnerin legte. Ich habe viele wichtige Anregungen bekommen", fasste eine Teilnehmerin ihre Eindrücke zusammen. Ein Unternehmensvertreter brachte seine Erfahrung so auf den Punkt: „Inklusion ist wichtig für Gesellschaft und Berufswelt und künftig ein noch größerer Faktor auch für die Besetzung von Arbeitsplätzen. Wir haben daher gern teilgenommen und sind nach dem heutigen Tag beeindruckt, wie gut ein Miteinander am Arbeitsplatz tatsächlich gelingen kann."
Unser Integrationsmanagement erreichen Sie unter:
integrationsmanagement@impuls-reha.de



Media macht sich selbstständig

Zwei neue alte Bereiche: Büromanagement und Media-Abteilung arbeiten nun eigenständig mit jeweils neuen Schwerpunkten

Es war eine Trennung mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge: Nach der jahrelangen kooperativen Arbeit als gemeinsamer Fachbereich „BüMe – Büromanagement und Medienservice“ agieren seit Ende des vergangenen Jahres nun zwei unabhängige Bereiche unter jeweils eigener Leitung und mit eigenen, (zum Teil) neuen Inhalten und Akzenten: die neue Media-Abteilung sowie das Büromanagement, das nunmehr auch den Bereich E-Commerce beinhaltet.

Wir möchten Ihnen in diesem Sommer-Pulsschlag die Neu-Aufstellung unserer Media-Abteilung vorstellen. Ein Artikel zu unserem neuen Büromanagement mit dem Bereich E-Commerce erwartet Sie im Winter-Pulsschlag.

Medienarbeit macht Spaß, Medienkompetenz wird immer wichtiger

Der Medienbereich hat sich in den vergangenen Jahren vollständig gewandelt. Die Digitalisierung der klassischen Medien, das Wachstum und die steigende Bedeutung von Social-Media-Kanälen, genauso wie die Entwicklung der Wissensvermittlung über E-Learning und Co. haben nicht nur gestalterisch Welten bewegt, sondern auch die Nutzung durch Konsumenten immens verändert: Informationsbeschaffung geschieht in Echtzeit, Unterhaltung ist stets verfügbar und die Auswirkungen des Konsums sind bedeutend. In unserem Fachbereich Media möchten wir unseren Teilnehmenden daher nicht nur einen Einblick in moderne Medienarbeit und -gestaltung oder Arbeitsinhalte von Medienkaufleuten, Social-Media-Fachkräften oder Content Producern geben, sondern auch mehr digitale Medienkompetenz vermitteln. Denn die Welt ist nicht mehr analog, das gilt nicht zuletzt für die sich verändernde Berufswelt.

Vorbereitung auf die digitalisierte Arbeitswelt

Unsere Teilnehmenden lernen verschiedene aktuelle Berufs- und Aufgabenbilder im modernen Medien-Berufsfeld kennen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den speziellen Anforderungen der digitalisierten Arbeitswelt. Die Teilnehmenden üben sich in medienrelevanten Grundlagen wie zum Beispiel wirksame Online-Recherche und Textverständnis verschiedener Formate (Blog, Corporate Texte, journalistische Texte). Ziel dieser Schwerpunktlegung auf Medienkompetenz ist es, den Teilnehmenden so viel wie individuell möglich Routine im praktischen Umgang mit Medien-Technologien zu vermitteln. Es ist uns wichtig, unsere Teilnehmenden dabei zu unterstützen, ihre persönlichen Grundlagen für die Bewegung in einem modernen, realen Arbeitsumfeld zu entwickeln oder auszubauen.

Fakt oder Fake, Sicherheit und Selbstdarstellung

Ein zusätzlicher wichtiger Aspekt, der mehr in den Fokus rücken wird, ist das Thema Sicherheit. Gemeint ist sowohl die IT-Sicherheit im Sinne von Datenschutz, Urheberrecht und Aufklärung über cyberkriminelle Tricks und Betrügereien als auch die Sensibilisierung zum Schutz vor Täuschung: Sind die angebotenen Inhalte echt oder gefälscht

– zum Beispiel mithilfe einer Künstlichen Intelligenz?
Wie wertet und hinterfragt man, was medial angeboten wird? Auch die eigene Nutzung von Künstlicher Intelligenz sowie die eigene Darstellung zum Beispiel auf den sozialen Kanälen ist ein Thema, das unsere Media-Abteilung auf die Agenda setzen möchte.
Zur Stärkung der IT- und Medienkompetenz unserer Teilnehmenden gibt es eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, dies gilt besonders für die IT-Abteilung.

Ein lebendiger Arbeitsalltag, eigene Kreativität

Neben der Vermittlung der beschriebenen Medienkompetenz und dem praxisnahen Einblick in die Aufgaben etwa von Medienkaufleuten, Grafikdesignern oder Social Media Managern, möchten wir natürlich vor allem zu eigener kreativer Arbeit anregen. Unsere Teilnehmenden arbeiten hierfür zusammen mit unserem Media-Team an Aufträgen zum Beispiel aus unserer Unternehmenskommunikation.

So können sie an der Seite unseres Fachteams erleben, wie aus kreativen Ideen reale Projekte werden, wie die Umsetzung von Aufträgen gelingt und wie abwechslungsreich und spannend der Arbeitsalltag in einem Media-Umfeld sein kann. Sie können bei uns unter anderem lernen, Fachthemen zu recherchieren, Grafiksoftware anzuwenden, Flyer zu entwickeln und Präsentationen zu erstellen. Außerdem bieten wir ihnen die Möglichkeit an unseren Social-Media Projekten mitzuarbeiten, sich an Content-, Film-, oder Podcast-Erstellung zu versuchen oder eigene kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Für Fragen zur Media-Abteilung wenden Sie sich gern an Ulli Masztalerz:
u.masztalerz@impuls-reha.de

Die Gestaltung der neuen Unternehmensflyer gehört auch zum Alltag unserer Mediaabteilung

Fotos, Reels, informative Serien:

Wir sind zurück auf Social Media

Wir sind wieder auf unseren Social-Media-Kanälen aktiv. Seit Beginn des Jahres haben wir Schritt für Schritt unsere Aktivitäten auf Facebook und insbesondere Instagram wieder intensiviert. Wir veröffentlichen dort Inhalte zu unterschiedlichsten Themen. So gibt es zum Beispiel neben „postenswerten", tagesaktuellen Themen auch Einblicke in unsere Arbeit: mal einen Eindruck aus unseren Seminaren, mal Einsichten in Aktionstage wie den DUOday, mal Produkte und Projekte aus unseren Fachbereichen. Wir zeigen Upcycling-Projekte und Auftragsarbeiten der Tischlerei, kreative Werkstücke aus dem Bereich berufliche Orientierung im Handwerk oder auch köstliche Kreationen aus unserer Hauswirtschaft.

Daneben bieten wir Service-Serien an, die sich mit Themen rund um Beruf und Wohlergehen befassen. Aktuell etwa posten wir in regelmäßigen Abständen Beiträge mit Tipps zum Thema Bewerbung.
Zuständig für Social Media ist unsere Media-Abteilung, die oft auch von anderen Fachbereichen mit Inhalten versorgt wird. Alles entsteht dabei immer mit der kreativen Unterstützung unserer Teilnehmenden. Folgen Sie uns oder schenken Sie uns das eine oder andere „Like".

Herzlich willkommen im Team!

Tanja Koch
Bildungsbegleitender Dienst

Andreas Solitair
Assistenz Hauswirtschaft

Anton Abels
Geselle Tischlerei

Darius Kassel
Fachanleitung Tischlerei

Carla Gorke
Berufsvorbereitung

Anita Baumgartl
Sachbearbeitung
Teilnehmerverwaltung

Lorella Palumbo
Sozialpädagogischer Dienst-
Berufsvorbereitung

Jasmin Sturm
Psychologischer Dienst

Nicola Mau
Schulung und Training

BERGEDORFER impuls gGmbH

Impressum

Anschrift:

Bergedorfer **im***puls* gGmbH
Nagelsweg 10
20097 Hamburg

Geschäftsführung:

Antje Niebisch

Telefon: 040 29848 -100
kontakt@impuls-reha.de
www.impuls-reha.de

Amtsgericht Hamburg
HRB 69746
USt-ID-Nr.: DE 196926560

Gestaltung:

impuls Media

Fotos:

Archiv BI Media, Freepik

Redaktion und Anzeigenredaktion:

verantw.: Antje Niebisch
a.niebisch@impuls-reha.de

Druck: DieUmweltdruckerei
gedruckt auf 170g/qm Recycling-Weiß

klimaneutrales Druckerzeugnis | durch CO_2-Ausgleich | www.natureOffice.com/DE-275-LPFHFHC